

Bericht

über das

Geschäftsjahr 2015

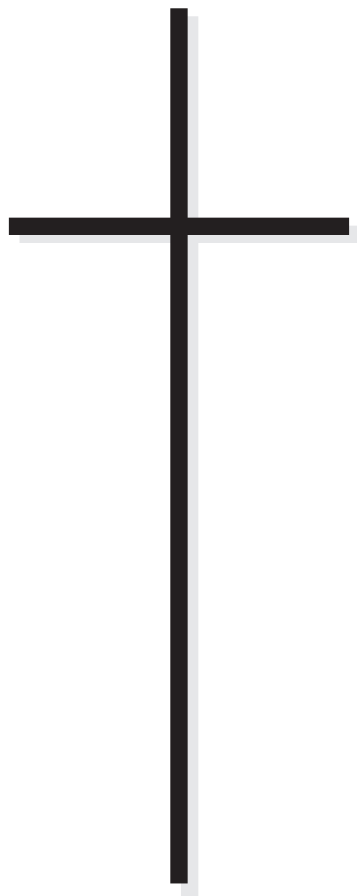
LIGA

KRANKENVERSICHERUNG KATHOLISCHER PRIESTER VVaG REGENSBURG



Der Umwelt zuliebe!

Dieser Geschäftsbericht wurde auf
Papier mit 50% wiederaufbereiteten
und deinkten Fasern (Altpapier)
sowie mit 50% chlofrei gebleichtem
Zellstoff (TCF) hergestellt.



In Trauer
und Dankbarkeit
gedenken wir all
der Mitglieder und
Geschäftsfreunde,
die wir durch
Tod verloren haben.

Herr, nimm die
Heimgangenen auf
in deinen Frieden,
laß sie wohnen im Licht
deiner Herrlichkeit.

1. Geschäftsmodell

Die LIGA Krankenversicherung kann als Standesversicherung des kath. Klerus satzungsgemäß nur einen eingeschränkten Personenkreis als neue Mitglieder aufnehmen. Obwohl seit 1991 katholische Priester und Priesteramtskandidaten im Pastorkurs aller deutschen Diözesen theoretisch Mitglieder der LIGA Krankenversicherung werden können, beschränkt sich faktisch das Geschäftsgebiet der LIGA Krankenversicherung – durch die historische Entwicklung bedingt – auf die 7 bayerischen Diözesen sowie die Diözesen Dresden-Meißen, Görlitz und Speyer. Aus diesem Grund beträgt der Marktanteil, gemessen an den Beitragseinnahmen, auch in diesem Geschäftsjahr nur rd. 0,06 Prozent. Obwohl sie eine Standesversicherung ist, steht die LIGA Krankenversicherung dennoch in Konkurrenz mit den anderen privaten Krankenversicherungsunternehmen.

Die LIGA Krankenversicherung betreibt ausschließlich die Versicherungszweige Krankheitskosten-, Krankentagegeld- und selbständige Krankenhaustagegeldversicherung. Versicherungsnehmer sind ausschließlich Mitglieder. Da die Mitglieder grundsätzlich beihilfeberechtigt sind, versteht sich die LIGA Krankenversicherung vor allem als Ergänzungsversicherung.

Die LIGA Krankenversicherung ist bestrebt, für Ihre Versicherten eine hohe Überschussverwendungsquote zu erzielen. Dabei werden gesetzliche und aufsichtsbehördliche Vorgaben beachtet.

Die Sicherheit des Unternehmens wird an der versicherungsgeschäftlichen Ergebnisquote unter Berücksichtigung der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattung und dem Eigenkapital gemessen.

2. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Die Prognose aus dem Jahre 2014 hat sich nicht bestätigt. Das gute Ergebnis in Form des Rohüberschusses konnte im Jahre 2015 nicht erzielt werden. Unsere Erwartungen wurden nicht erfüllt.

Beitragseinnahmen

Die Beitragseinnahmen haben sich in 2015 um 2,3 (Vj. -2,8) Prozent reduziert und erreichten 12.952 TEUR (Vj. 13.252 TEUR). Die Reduzierung der Beitragseinnahmen ist überwiegend auf den Mitgliederrückgang zurückzuführen. Die Beitragsanpassung zum 1.12.2015 wirkte sich für das Jahr 2015 nur geringfügig beitragssteigernd aus.

Einmalbeiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Im Jahre 2015 wurde der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ein Betrag von 7.619 TEUR (Vj. 351 TEUR) entnommen. Dieser Betrag wurde als Einmalbeitrag für die Beitragsanpassung verwendet. Die Beitragsanpassung wurde somit entsprechend gemildert. Die Zuführung zur Deckungsrückstellung erhöhte sich von 1.235 TEUR im Jahr 2014 auf 8.814 TEUR im Jahr 2015.

Leistungen an die Mitglieder

Die Leistungen zugunsten der Versicherungsnehmer (einschließlich der Ergebnisse aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres) sind um 7,8 (Vj. 1,1) Prozent gestiegen und erreichten 14.064 TEUR (Vj. 13.043 TEUR). Dabei musste eine gegenüber den Vorjahren erhöhte Leistungsentwicklung im Stationär Tarif AK verzeichnet werden. Obwohl bereits seit 2012 eine gezielte Prüfung der Krankenhausrechnungen durchgeführt wurde, konnten die in den Jahren 2013 und 2014 erzielten Erträge aus dem Leistungsmanagement im Jahr 2015 nicht erreicht werden. Die Analyse zeigt eine hohe Anzahl an Großschäden, die in vollem Umfang und zur Zufriedenheit unserer Versicherten reguliert wurden. Die Leistungssteigerung im Ambulant Tarif AM entwickelt sich im marktüblichen Niveau der medizinischen Inflation. Dennoch wird auch hier durch die Einnahmen durch das Gesetz zur Neuordnung des Arzneimittelmarktes (AMNOG) seit 2011 kostendämpfend eingewirkt.

Die **Schadenquote**, diese zeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellung fließen, betrug 2015 89,46 Prozent gegenüber 80,5 Prozent im Vorjahr.

Die **Leistungsquote**, die neben den Aufwendungen für Versicherungsfälle noch die gesamten Beitragsrückerstattungen sowie die Zuführung zur Deckungsrückstellung einbezieht, betrug im Verhältnis zu den gesamten Beitragseinnahmen 93,29 (Vj. 98,53) Prozent.

Kosten

Die laufenden Verwaltungskosten sind in 2015 um 2 TEUR auf 385 TEUR (Vj. 387 TEUR) gefallen.

Die **Verwaltungskostenquote** hat sich mit 3,0 (Vj. 2,9) Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Die Abschlusskosten sind in 2015 um 44 TEUR auf 143 TEUR (Vj. 99 TEUR) gestiegen. Die **Abschlusskostenquote** hat sich mit 1,1 (Vj. 0,7) Prozent gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen wuchs um 1,2 (Vj. 4,0) Prozent auf 103.953 TEUR (Vj. 102.718 TEUR); 9.136 TEUR (Vj. 13.552 TEUR) wurden neu angelegt, während ein Abgang von 7.710 TEUR (Vj. 9.907 TEUR) zu verzeichnen war. Die Neuanlagen erfolgten ausschließlich in börsennotierte Inhaberschuldverschreibungen. Die Kapitalanlagen bestehen zu 3,4 (Vj. 3,7) Prozent aus Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie anderen Kapitalanlagen und zu 96,6 (Vj. 96,3) Prozent aus festverzinslichen Wertpapieren.

Kapitalanlageergebnis

Der aus den Kapitalanlagen erzielte Nettoertrag - alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen - reduzierte sich um 15,8 (Vj. +17,0) Prozent auf 3.207 TEUR (Vj. 3.807 TEUR).

Die Nettoverzinsung ist auf 3,1 (Vj. 3,8) Prozent gesunken. Die laufenden Erträge betragen 3.428 TEUR (Vj. 3.454 TEUR). Es wurden im Geschäftsjahr 2015 Abschreibungen von 196 TEUR (Vj. 18 TEUR) und Zuschreibungen von 5 TEUR (Vj. 361 TEUR) vorgenommen. Die Gewinne aus Abgang summieren sich auf 65 TEUR (Vj. 81 TEUR). Die Verluste aus dem Abgang betragen 11 TEUR (Vj. 23 TEUR).

Rohüberschuss

Der Rohüberschuss betrug im Geschäftsjahr 2015 467 TEUR (Vj. 2.691 TEUR). Aufgrund des Jahresfehlbetrages mussten der Verlustrücklage 29 TEUR entnommen werden. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung konnten somit keine Beträge zugeführt werden (Vj. 2.391 TEUR).

3. Kapitalstruktur

Das Eigenkapital beträgt 3.471 TEUR und entspricht 3,2 (Vj. 3,3) Prozent der Bilanzsumme.

Die Deckungsrückstellung hat mit 97.784 TEUR einen Anteil von 91,3 (Vj. 84,2) Prozent an der Bilanzsumme.

Bei der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung erfolgte keine Zuführung (Vj. 2.180 TEUR). Nach Entnahmen in Höhe von 7.294 TEUR beträgt die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Jahresende 2.114 TEUR (Vj. 9.408 TEUR). Die vorhandene Rückstellung dient zur Milderung von Beitragserhöhungen.

Solvabilität

Die Anforderungen der Solvabilität sind erfüllt.

4. Personal- und Sozialbericht

Beschäftigte

Die LIGA Krankenversicherung beschäftigte 2015 im Durchschnitt 11 (Vj. 10) Mitarbeiter.

Davon waren 4 (Vj. 3) Teilzeit beschäftigt.

Gehaltsentwicklung

Die Gehaltssumme betrug im Jahr 2015 451 TEUR (Vj. 438 TEUR). Die Arbeitgeberbeiträge zur Renten-, Kranken-, Pflege- und Arbeitslosenversicherung haben sich auf 83 TEUR (Vj. 90 TEUR) reduziert.

Betriebliche Altersversorgung

Die LIGA Krankenversicherung hat im Berichtsjahr 196 TEUR (Vj. 73 TEUR) für die betriebliche Altersversorgung aufgewendet. Darin sind Zuwendungen an den LIGA Unterstützungsverein e.V. in Höhe von 135 TEUR (Vj. 9 TEUR) enthalten.

5. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Neben dem marktüblichen Risiko wie dem Auftreten neuer Konkurrenten, sind insbesondere die versicherungstechnischen Risiken und die Risiken im Kapitalanlagebereich von Belang.

Der Vorstand des Vereins ist für die Identifizierung, Analyse, Bewertung und Steuerung der Risiken verantwortlich. Wesentliche Kenngrößen und die dazugehörigen Grenzwerte sind definiert. Die regelmäßige Überwachung und Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt durch den Vorstand.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Die LIGA Krankenversicherung bietet dem betroffenen Personenkreis ein an seinen Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistungen und Preis und steht somit dem Versicherungsnehmer als verlässlicher Partner zur Seite. Mit dieser Ausrichtung sieht sich der Verein gut aufgestellt, um Marktchancen wahrzunehmen.

Zu den Risiken aus dem Versicherungsgeschäft gehören vor allem einzelne oder kumulative kostenintensive Krankheitsfälle. Bei diesem Risiko muss berücksichtigt werden, dass die Mitglieder grundsätzlich beihilfeberechtigt sind und die LIGA Krankenversicherung die Kosten daher nur anteilig zu tragen hat – in der Regel 50 Prozent. Dem versicherungstechnischen Risiko wird durch geeignete Strukturen und laufende Beobachtung der Entwicklungen im Schadensverlauf begegnet. Hierzu wurden Schwellenwerte definiert, die laufend kontrolliert werden. Dadurch können erforderliche Maßnahmen rechtzeitig eingeleitet und angemessen überwacht werden.

Chancen und Risiken bei den Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagenstrategie soll primär ausreichend Erträge generieren, um die Anforderungen auf der Passivseite zu erfüllen. Das Kapitalanlagenmanagement der LIGA Krankenversicherung zeichnet sich durch eine ausgeglichene Gewichtung von Sicherheit, Rendite und Liquidität aus. Dabei sorgt der Verein, dass an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipiert wird. Weiterhin sollen starke Volatilitäten vermieden werden.

Auf dem Gebiet der Kapitalanlagen besteht vor allem ein Zins-, Kurs- und Bonitätsrisiko. Eine dauerhafte Wertminderung der Kapitalanlagen, die im Wesentlichen der Deckung versicherungstechnischer Rückstellungen dienen, kann durch negative Entwicklungen auf dem Kapitalmarkt, den Ausfall von Emittenten und die ungeplante Veräußerung von Kapitalanlagen bei außergewöhnlich hohen Versicherungsleistungen eintreten.

Unter Berücksichtigung der aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden die Risiken über die Anlagestrategie minimiert. Danach wurde das Vermögen so angelegt, dass möglichst große Sicherheit und Rentabilität bei ausreichender Liquidität unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung erreicht werden. Es wurden Schwellenwerte definiert, die laufend überwacht werden und bei deren Erreichen rechtzeitig Maßnahmen ergriffen werden können, um eine mögliche Gefährdung von Unternehmenszielen zu verhindern.

Die nachhaltig risikoarme Anlagepolitik im Jahr 2015 mit sicheren Bonitäten sorgte für einen stetig wachsenden Kapitalstock. Nachdem auch weiterhin keine Aktien im Kapitalanlagenbestand gezeichnet werden, ist eine für diese Asset-Klasse (Vermögensart) typische Volatilität (Schwankungsintensität) nicht zu erwarten.

Der hohe Anteil der mit AAA gerateten Papiere im Jahr 2015 bestätigt eine sichere Emittentenbonität.

Des Weiteren ist ein großer Anteil der Schuldverschreibungen durch eine Sicherungseinrichtung bzw. durch eine besondere Deckungsmasse erfasst.

Darüber hinaus stellt das Zinsniveau für festverzinsliche Wertpapiere einen preisbeeinflussenden Parameter dar und wirkt sich somit auf das Marktpreisrisiko aus. Aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen können ein Abgangsverluste oder ein Abschreibungsbedarf resultieren.

Staatsanleihen in Griechenland, Portugal, Spanien, Italien und Zypern befinden sich nicht im Portfolio der LIGA Krankenversicherung. Insgesamt bestehen die festverzinslichen Kapitalanlagen zum großen Teil aus Wertpapieren deutscher Emittenten.

Es ist derzeit keine Entwicklung zu erkennen, die die Vermögens- und Finanzlage der LIGA Krankenversicherung nachhaltig und wesentlich beeinträchtigen könnte.

Die Höhe der Nettoverzinsung liegt unter dem in der Kalkulationsverordnung geforderten Rechnungszins von 3,5 Prozent und liegt bei 3,1 Prozent.

Der Rechnungszins ist ein zentrales Element der Rechnungsgrundlage in der privaten Krankenversicherung und besonders für die Prämienberechnung und die Kalkulation der Alterungsrückstellung von Bedeutung.

Mit dem weiteren Rückgang des Zinsniveaus besteht das Risiko, dass für zukünftige Kapitalanlagen diese Rendite nicht mehr erreicht werden kann. Kann der Rechnungszins zukünftig nicht erwirtschaftet werden, so muss er kurzfristig an die aktuelle Entwicklung angepasst werden. Dies bedeutet unter Umständen eine Erhöhung der Beiträge.

Die für das Geschäftsjahr 2016 unternehmensindividuelle Hochrechnung einer Renditeuntergrenze aus aktuarieller Sicht prognostiziert einen aktuariellen Unternehmenszins unter 3,5 Prozent. Hier sind die zukünftigen Renditeerwartungen unserer Kapitalanlagen der Zinsmarktentwicklung angepasst worden. Damit entwickelt sich der aktuarielle Unternehmenszins rückläufig. Für das Geschäftsjahr 2016 sind Bei-

tragsanpassungen vorgesehen. Das Zustimmungsverfahren mit dem unabhängigen Treuhänder ist noch nicht abgeschlossen.

Durch einen hohen Anteil an liquiden Kapitalanlagen und einer detaillierten Finanzplanung wird gegen das Liquiditätsrisiko gesteuert.

Sonstige Risiken

Wie jedes andere Unternehmen unterliegt auch die LIGA Krankenversicherung darüber hinaus weiteren Risiken. Diese Marktrisiken ergeben sich aus der angespannten Situation auf dem Versicherungsmarkt. Hier ist die fortwährende Veränderung der gesetzlichen Rahmenbedingungen zu erwähnen. Diese Veränderungen werden ständig beobachtet und die daraus entstehenden Maßnahmen in die Prämiengestaltung und in die Allgemeinen Versicherungsbedingungen eingearbeitet. Bestehende DV-Systeme werden den neuen gesetzlichen Anforderungen angepasst und entsprechend weiterentwickelt.

Zusammenfassende Darstellung

Die derzeitigen aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen sind erfüllt. Die nach § 53c VAG in Verbindung mit der Kapitalausstattung-Verordnung berechnete Solvabilitätsquote beträgt 177,0 (Vj. 176,4) Prozent.

Zusammenfassend ergibt sich aus den aktuellen Erkenntnissen und erläuterten Gegebenheiten keine bestandsgefährdende Beeinträchtigung unserer Risikotragfähigkeit.

6. Gesamtwirtschaftliche Aspekte und Ausblick

Aufgrund der im Ausblick enthaltenen Annahmen und Ungewissheiten sind abweichende tatsächliche Entwicklungen nicht grundsätzlich auszuschließen.

Die Europäische Zentralbank (EZB) nimmt durch ihre Nullzinspolitik erheblichen Einfluss auf die europäische Konjunktur. Dadurch soll durch den Aufkauf von Anleihen auch im Jahr 2016 die Inflation und das Wirtschaftswachstum positiv beeinflusst werden.

Diese Maßnahme muss jedoch weiterhin hinterfragt werden, da die konjunkturelle Dynamik der Eurozone im Jahr 2015 nicht die gewünschte Stabilität zeigte.

Die deutsche Wirtschaft wirkte dagegen im Jahr 2015 robust. Zum Jahresende legte sie trotz einer Abkühlung im Sommer 2015 um 0,3 Prozent zu. Auf das gesamte Jahr gesehen ergibt sich ein Zuwachs um 1,7 Prozent.

Zu Beginn des Jahres 2016 bekommt Deutschland offenbar die Probleme der Weltwirtschaft zu spüren. Die Exporte gingen um 1,4 Prozent zurück. Besonders stark ist der Rückgang der Exporte in die Länder außerhalb der EU. Insbesondere China senkte sein Wachstumsziel. Somit wird auch in Deutschland die Wirtschaftsprognose für das Jahr 2016 gesenkt.

Trotz der anstehenden Landtagswahlen und der Bundestagswahl 2017 hat sich die

Große Koalition noch einige Themen an Gesetzgebung zur privaten Krankenversicherung vorgenommen.

Dabei haben eine Novellierung der Gebührenordnung für Ärzte (GoÄ), ein viertes Arzneimittelgesetz zur Umsetzung europarechtlicher Vorgaben, eine Neuregelung im Hilfsmittelbereich und der Entwurf für ein Pflegeberufereformgesetz die größte Bedeutung.

Die politische Lage für die Private Krankenversicherung (PKV) hat sich somit auch im Jahr 2015 gegenüber den Vorjahren nicht stark verändert. Die fehlende Behandlung der PKV im Koalitionsvertrag sorgt für eine „relative Ruhe“ und gefährdet somit nicht den Fortbestand der PKV.

Seit 1.1.2016 gelten neue Solvabilitätsregeln gemäß Solvency II. Die Anwendung und Umsetzung der Säule II (aufsichtsrechtliche Überprüfungsverfahren) und die Säule III (Berichtspflicht gegenüber der Öffentlichkeit und der Aufsicht) sind ein Schwerpunkt im Tätigkeitsbericht der LIGA Krankenversicherung.

Zum unternehmenseigenen Ausblick sei erwähnt, dass die Anzahl der Mitglieder voraussichtlich auch im Jahr 2016 rückläufig sein wird.

Die tatsächlichen Leistungsaufwendungen sind gegenüber dem Jahr 2014 in den Tarifen AM und AK gestiegen. Die Prüfung des versicherungsmathematischen Aktuars über den Schadensvergleich 2015 bestätigt, dass vor allem die Schadenentwicklung des Tarifes AK eine Beitragsanpassung in diesem Tarif erforderlich macht. Die Höhe der Beitragsanpassung wird auch von einem Rückgang des Rechnungszinses beeinflusst.

Nachdem eine Beitragserhöhung im Jahr 2016 zu erwarten ist und sich die Beitragserhöhung vom 1.12.2015 ebenfalls auf die Beitragseinnahmen im Jahr 2016 auswirkt, wird mit einer deutlichen Steigerung der Beitragseinnahmen gerechnet.

Ein Konzept der Qualitätsprüfung bei der Leistungsabrechnung und ein stetiges Erweitern unseres Leistungsmanagements sollen auch weiterhin der andauernden Kostenentwicklung im Gesundheitswesen entgegenwirken. Das Ziel ist eine Steigerung der Leistungsausgaben auf das Niveau der inflationären Erhöhung der Leistungsausgaben im Gesundheitswesen. Aufgrund der Tatsache, dass das Geschäftsjahr überdurchschnittlich stark von Großschäden belastet war, werden für 2016 deutlich rückläufige Leistungsausgaben erwartet.

Der Vorstand erwartet bei den gesamten Kapitalanlagen für 2016 aufgrund des Rückganges des Marktzinsniveaus einen leichten Rückgang der Erträge aus Kapitalanlagen. Inwieweit außerordentliche Abschreibungen das Kapitalanlagenergebnis beeinflussen, kann derzeit noch nicht festgestellt werden.

Es sind keine Risiken erkennbar, die einen Fortbestand der LIGA Krankenversicherung gefährden können.

Die LIGA Krankenversicherung sieht durch die Steigerung der Beitragseinnahmen

gute Chancen, das Geschäftsergebnis im Jahr 2016 deutlich zu steigern und ein positives Ergebnis zu erwirtschaften. Dabei wird das versicherungstechnische Risiko ausreichend und regelmäßig geprüft.

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Aktiva	Bilanz zum			
	2015 EURO	2015 EURO	2015 EURO	2015 EURO
A. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Lizenzen			152.924,42	193.218,87
B. <u>Kapitalanlagen</u> Sonstige Kapitalanlagen				
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen u. andere nicht festverzinsl. Wertpapiere		3.526.314,18		3.521.432,99
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		66.061.624,00		63.566.625,00
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	14.996.700,00			
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.097.933,00	29.094.633,00		29.110.525,00
4. Einlagen bei Kreditinstituten		5.000.000,00		6.249.500,00
5. Andere Kapitalanlagen		270.138,80		270.138,80
			103.952.709,98	102.718.221,79
C. <u>Forderungen</u>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschl. Versicherungsgeschäft an: Versicherungsnehmer		2.896,19		1.313,20
II. Sonstige Forderungen		392.191,17		138.250,76
			395.087,36	139.563,96
D. <u>Sonstige Vermögensgegenstände</u>				
I. Sachanlagen und Vorräte		123.282,75		111.513,56
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		365.744,12		470.984,75
III. Andere Vermögensgegenstände		200.731,75		132.947,24
			689.758,62	715.445,55
E. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		1.832.194,18		1.838.179,31
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		22.841,00		24.671,00
			1.855.035,18	1.862.850,31
			107.045.515,56	105.629.300,48

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Regensburg, den 13. März 2016

Der Treuhänder
Lutz Wiegand

	2015 EURO	2015 EURO	2015 EURO	2014 EURO
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen Verlustrücklage gem. § 37 VAG			3.471.306,32	3.500.000,00
- davon Entnahme 2015: EURO 28.693,68 (Vorjahr Einstellung: EURO 300.000,00)				
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Deckungsrückstellung		97.784.034,94		88.970.429,94
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		3.007.200,00		2.922.400,00
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrück- erstattung				
1. erfolgsabhängige	2.113.730,86			9.407.827,86
2. erfolgsunabhängige	92.860,00	2.206.590,86		324.819,00
			102.997.825,80	101.625.476,80
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		342.249,00		284.446,00
II. Steuerrückstellungen		0,00		94.072,00
III. Sonstige Rückstellungen		231.527,38		108.679,00
			573.776,38	487.197,00
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abge- schlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern		0,00		3.908,08
II. Sonstige Verbindlichkeiten		2.607,06		12.718,60
– davon aus Steuern: EURO 607,06 (Vorjahr EURO 10.718,60)			2.607,06	16.626,68
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EURO 0,00 (Vorjahr EURO 0,00)				
			107.045.515,56	105.629.300,48

Die in der Bilanz zum 31.12.2015 unter Passiva Pos. B Ziffer I eingestellte Deckungsrückstellung in Höhe von 97.784.034,94 EURO ist gemäß den §§ 12 und 12a VAG berechnet.

München, den 25. Februar 2016

Der verantwortliche Aktuar
Hans Pöschl

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit

	2015 EURO	2015 EURO	2014 EURO
I. <u>Versicherungstechnische Rechnung</u>			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		12.952.464,60	13.251.826,02
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		7.618.818,00	351.343,00
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.428.256,29		3.454.083,91
b) Erträge aus Zuschreibungen	4.881,19		361.190,11
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	64.750,00		80.520,00
		3.497.887,48	3.895.794,02
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	13.978.761,29		13.020.316,20
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	84.800,00		22.500,00
		14.063.561,29	13.042.816,20
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rück- stellungen Deckungsrückstellung		- 8.813.605,00	- 1.234.579,74
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitrags- rückerstattung			
a) erfolgsabhängige	0,00		2.179.614,45
b) erfolgsunabhängige	92.762,00		43.783,00
		92.762,00	2.223.397,45
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlußaufwendungen	143.450,43		98.943,59
b) Verwaltungsaufwendungen	384.952,50		387.097,69
		528.402,93	486.041,28
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	84.018,33		48.523,52
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	195.796,00		17.912,73
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.800,00		22.900,00
		290.614,33	89.336,25
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		280.224,53	422.792,12

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

	2015 EURO	2015 EURO	2014 EURO
9. Versicherungstechnisches Ergebnis (Übertrag)		280.224,53	422.792,12
II. <u>Nichtversicherungstechnische Rechnung</u>			
1. Sonstige Erträge	5.717,91		7.286,52
2. Sonstige Aufwendungen	249.189,16		126.237,44
		- 243.471,25	- 118.950,92
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		36.753,28	303.841,20
4. Steueraufwand			
a) Steuern vom Einkommen und Ertrag	65.143,36		3.537,71
b) Sonstige Steuern	303,60		303,49
		65.446,96	3.841,20
5. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		- 28.693,68	300.000,00
6. Entnahme aus der Verlustrücklage gem. § 37 VAG		28.693,68	0,00
7. Einstellung in die Gewinnrücklage gem. § 37 VAG		0,00	300.000,00
8. Bilanzgewinn		0,00	0,00

Regensburg, den 17. März 2016

Der vorliegende Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 basiert auf dem Stand der Gesetzgebung zum 31. Dezember 2015. Das Gesetz über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (Versicherungsaufsichtsgesetz – VAG) ist durch das Gesetz zur Modernisierung der Finanzaufsicht über Versicherungen mit Wirkung zum 1. Januar 2016 neu gefasst worden. Angegebene Verweise auf das VAG stellen grundsätzlich – soweit nicht gesondert vermerkt - auf den Rechtsstand zum 31. Dezember 2015 ab.“

Die LIGA Krankenversicherung katholischer Priester VVaG ist ein kleiner Versicherungsverein i.S. des § 53 VAG. Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

ALLGEMEINE ANGABEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert. Sie werden planmäßig entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Diese beträgt 7 Jahre.

Die **sonstigen Kapitalanlagen** werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Abweichend davon werden die **Schuldscheinforderungen** zu Anschaffungskosten abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode angesetzt. Die **Namenschuldverschreibungen** werden gemäß § 341 c Abs. 1 HGB bilanziert. Die **Einlagen bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **Sachanlagen** werden zu den Anschaffungskosten, abzüglich linearer planmäßiger Abschreibungen entsprechend ihrer wirtschaftlichen Nutzungsdauer, angesetzt. Diese beträgt zwischen 5 und 8 Jahre. **Geringwertige Wirtschaftsgüter** mit einem Nettowert von 150 EUR bis 1.000 EUR werden in einem Sammelposten ausgewiesen und über 5 Jahre linear abgeschrieben.

Die **liquiden Mittel, Forderungen an Versicherungsnehmer, sonstige Forderungen und die anderen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt.

Die im **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** enthaltenen **abgegrenzten Zinsen** wurden zum Nennbetrag bewertet.

Die **Deckungsrückstellung** einschließlich der **Zuweisungen zur Deckungsrückstellung** wurden versicherungsmathematisch auf der Grundlage der §§ 12 ff. VAG berechnet. Die Rückstellung wurde auf der Grundlage der prospektiven Methode berechnet. Die Vorschriften der Kalkulationsverordnung vom 18.11.1996 wurden beachtet.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurde, da eine Einzelfeststellung nicht möglich ist, anhand eines Näherungsverfahrens ermittelt. Hierbei wurde die in § 341 g Abs. 3 HGB i. V. m. § 26 Abs. 1 S. 3 RechVersV festgelegte Ermittlungsmethode angewandt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** wurden nach den versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Als Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck sowie ein Zinssatz von 3,89 Prozent verwendet. Beim Diskontierungszinssatz wird die Vereinfachungsregelung in § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB (Restlaufzeit von 15 Jahren) in Anspruch genommen. Der in die Ermittlung der Pensionsrückstellungen eingeflossene Gehaltstrend wurde mit 2,0 Prozent und der Rententrend mit 1,5 Prozent angenommen.

Bei der Bemessung der **restlichen Rückstellungen** wurden alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen in ausreichendem Maße berücksichtigt. Der Ansatz erfolgte zum notwendigen Erfüllungsbetrag.

Der Ansatz der **Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern** und **sonstigen Verbindlichkeiten** erfolgte zum Erfüllungsbetrag.

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Entwicklung immaterieller Vermögensgegenstände** und **sonstiger Kapitalanlagen** sind in einer Tabelle als Anlage zum Anhang dargestellt.

Die ausgewiesenen **sonstigen Kapitalanlagen** haben am Bilanzstichtag folgende Zeitwerte:

	Buchwerte in TEUR	Zeitwerte in TEUR	Bewertungsreserven in TEUR	in %
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.526	3.571	45	1,3
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	66.062	72.863	6.801	9,3
3. Sonstige Ausleihungen	29.095			
a) Namensschuldverschreibungen	14.997	17.025	2.028	11,9
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	14.098	15.123	1.025	6,8
4. Einlagen bei Kreditinstituten	5.000	5.000	-	-
5. Andere Kapitalanlagen	270	270	-	-
Gesamte Kapitalanlagen	103.953	113.852	9.899	8,7

In den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten enthalten sind Agien auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 22.841 TEUR (Vj. 24.671 TEUR).

Der Zeitwert entspricht mit Ausnahme der anderen Kapitalanlagen, Schuldscheinforderungen und Darlehen und nicht börsennotierten Namensschuldverschreibungen sowie den Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren dem Börsenkurswert am Bilanzstichtag. Bei den anderen Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert. Der Zeitwert der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie nicht börsennotierter Namensschuldverschreibungen wurden mittels der Barwertmethode durch Abzinsung der künftigen Zahlungsströme ermittelt. Bei den Einlagen bei Kreditinstituten entspricht der Zeit-

wert dem Buchwert. Der Zeitwert der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren entsprechen dem Rücknahmewert am Bilanzstichtag.

Zerlegung der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** und Betrag nach § 12 a des Versicherungsaufsichtsgesetzes:

	Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung
	Betrag Nach § 12a Abs. 3 des Versicherungsaufsichtsgesetzes	
1. Bilanzwerte Vorjahr	9.407.827,86	324.819,00
2. Entnahme - Zur Verrechnung	7.294.097,00	324.721,00
3. Zuführung	0,00	92.762,00
4. Bilanzwerte - Geschäftsjahr	<u>2.113.730,86</u>	<u>92.860,00</u>
5. Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 12a des Versicherungsaufsichtsgesetzes		<u>495.766,36</u>

Die **sonstigen Rückstellungen** umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für die Jahresabschlussprüfung, Abschlussgratifikationen, Altersteilzeit sowie für den Unterstützungverein. Die sonstigen Rückstellungen betragen insgesamt 232 TEUR. Daneben wurden weitere erkennbare Risiken in ausreichendem Maße berücksichtigt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die unter den **gebuchten Beiträgen** erfassten Erträge beruhen ausschließlich auf Einzelversicherungen. Es handelt sich nur um laufende Beiträge.

Von den gebuchten Beiträgen entfallen auf

	<u>2015</u> <u>TEUR</u>	<u>2014</u> <u>TEUR</u>
Krankheitskostenversicherung	12.310	12.561
Krankentagegeldversicherung	5	5
selbst. Krankenhaustagegeldversicherung	<u>637</u>	<u>686</u>
	<u>12.952</u>	<u>13.252</u>

Die gebuchten Beiträge entfallen ausschließlich auf das Inland.

Das Ergebnis aus der Abwicklung der aus dem vorhergehenden Geschäftsjahr übernommenen Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle zeigt einen Abwicklungsverlust von 307 TEUR nach 13 TEUR Abwicklungsgewinn im Vorjahr.

In den **Veränderungen der Deckungsrückstellung** sind Zuweisungen gemäß § 12 a Abs. 2 VAG in Höhe von 403 TEUR, § 12 Abs. 4 a VAG in Höhe von 817 TEUR und § 12 a Abs. 2a Satz 2 VAG in Höhe von 99 TEUR enthalten.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter und Personalaufwendungen betragen:

	2015 <u>TEUR</u>	2014 <u>TEUR</u>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–	–
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	451	438
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	98	102
5. Aufwendungen für Altersversorgung	<u>196</u>	<u>73</u>
6. Aufwendungen insgesamt	<u>745</u>	<u>613</u>

Sonstige Angaben

Die **Zahl der versicherten natürlichen Personen** gliedert sich zum Bilanzstichtag wie folgt auf:

	2015	2014
Krankheitskostenversicherung	3.698	3.759
Krankentagegeldversicherung	243	268
selbst. Krankenhaustagegeldversicherung	3.433	3.500

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter mittelbarer Versorgungsverpflichtungen im Sinne von Art. 28 Abs. 2 EG HGB beläuft sich auf 516 TEUR (Vj. 453 TEUR). Der Fehlbetrag wurde als Differenz zwischen dem zu Zeitwerten ermittelten Vermögen und den Pensionsverpflichtungen errechnet. Die Pensionsverpflichtungen werden gem. § 253 HGB mit dem durchschnittlichen Marktzins abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (3,89 Prozent). Die Berechnung basiert auf dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Zugrundelegung eines Gehaltstrends von 2,0 Prozent, eines Rententrends von 1,5 Prozent und unter Anwendung der „Richttafeln 2005 G“ von Dr. Klaus Heubeck.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB beträgt das Honorar für Abschlussprüfungsleistungen 25 TEUR. Das Honorar für Steuerberatungsleistungen beläuft sich auf 10 TEUR.

Der Verein hat von seinem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB keinen Gebrauch gemacht.

Die LIGA Krankenversicherung beschäftigte 2015 im Durchschnitt 11 (Vj. 10) Mitarbeiter.

Davon waren 4 (Vj. 3) Teilzeit beschäftigt.

Organe des Vereins

Schappert Peter
Domkapitular, Domkustos,
Ökonom, Speyer
(Diözese Speyer)
Vorsitzender

Schaller Bernd Franz
Militärdekan, Berlin
(Diözese Augsburg)
Stellvertretender Vorsitzender

Eichinger Werner
Monsignore,
Pfarrer i.R., Stockdorf
(Erzdiözese München und Freising)

Fuchs Michael
Prälat, Domkapitular,
Generalvikar, Regensburg
(Diözeseanleitungen)

Gaar Bernhard
Pfarrer, Dresden
(Diözese Dresden)

Geisler Hans
Pfarrer, Spremberg
(Diözese Görlitz)

Kallmaier Rudolf
Bischöfl. Geistl. Rat, Dekan,
Pfarrer, Tittling
(Diözese Passau)
bis 26.5.2015

Kriegbaum Christian
Stadtpfarrer, Landau/Isar
(Diözese Passau)
ab 26.5.2015

Mattes Franz
Diözesancaritasdirektor,
Domkapitular, Eichstätt
(Diözese Eichstätt)

Piendl Bernhard
Prälat, Landescaritasdirektor, München
(Diözese Regensburg)
ab 26.5.2015

Reinwald Raimund
Erzbischöfl. Geistl. Rat, Pfarrer, Erlangen
(Erzdiözese Bamberg)

Dr. Rosenzweig Burkhard
Domvikar, Würzburg
(Diözese Würzburg)

Strunz Hans
Prälat, Stadtpfarrer i. R., Regensburg
(Diözese Regensburg)
bis 26.5.2015

Simbeck Andreas
Monsignore, Landespolizeidekan in Bayern,
München
(Klerusverband)

Vorstand

Scholz Joachim
Direktor, Regensburg
Vorsitzender

Nitschmann Jörg-Peter
Direktor, Regensburg
Vorstandsmitglied

Regensburg, den 17. März 2016

LIGA Krankenversicherung
katholischer Priester VVaG
Regensburg

Scholz

Nitschmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -- bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang -- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der LIGA Krankenversicherung katholischer Priester VVaG, Regensburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 12. April 2016

KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft
Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Hildebrand
Wirtschaftsprüfer

vom Ende
Wirtschaftsprüfer

Entwicklung der Aktivposten A und B im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwert Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zuschrei- bungen TEUR	Abschrei- bungen TEUR	Bilanzwert Geschäftsjahr TEUR
A. Immaterielle Vermögens- gegenstände						
Entgeltlich erworbene Lizenzen	193	2	-	-	42	153
B. Kapitalanlagen						
Sonstige Kapitalanlagen						
1. Anteile o. Aktien an Investment- vermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.522	-	-	4	-	3.526
2. Inhaberschuldverschrei- bungen und andere fest- verzinsliche Wertpapiere	63.567	9.136	6.446	-	195	66.062
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldver- schreibungen	14.998	-	-	-	1	14.997
b) Scheinscheinforderungen und Darlehen*	14.112	-	14	-	-	14.098
4. Einlagen bei Kreditinstituten	6.250	-	1.250	-	-	5.000
5. Andere Kapitalanlagen	270	-	-	-	-	270
6. Summe B.	102.719	9.136	7.710	4	196	103.953
insgesamt	102.912	9.138	7.710	4	238	104.106

*Unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht. Er hat sich in turnusmäßigen Sitzungen umfassend über den Gang der Geschäfte unterrichten lassen. Lage und Entwicklung des Unternehmens waren Gegenstand eingehender Beratungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates stand darüber hinaus mit dem Vorstand in ständiger enger Verbindung.

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2015 und der Lagebericht wurden durch die vom Aufsichtsrat bestellte und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht angezeigte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG Bayerische Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir diese Unterlagen sowie den Bericht des Wirtschaftsprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates vom 19. April 2016, an der auch der Wirtschaftsprüfer teilgenommen hat, eingehend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 und schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, den Jahresabschluss per 31. Dezember 2015 in der vorgelegten Form zu genehmigen.

Gemäß § 8 der Satzung scheidet turnusmäßig in diesem Jahr folgende Mitglieder des Aufsichtsrates aus:

Bernhard Gaar
Hans Geisler
Dr. Burkhard Rosenzweig
Bernd Franz Schaller

Nach den Bestimmungen der Satzung ist die Wiederwahl der vorgenannten Aufsichtsratsmitglieder möglich.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeitern für die geleistete Arbeit und den Einsatz.

Regensburg, den 19. April 2016

Peter Schappert
Vorsitzender des Aufsichtsrates

